

Die Mühle im Dorf lassen

Sie ist die Freundin des Windes, die Venti Amica.

Und viel mehr noch: Sie ist die Freundin der Hollern-Twielenflether - Baudenkmal, Kulturdenkmal, Wahrzeichen, Treffpunkt, Mittelpunkt - wertgeschätzt und hoch im Kurs stehend bei der Bevölkerung.

Welches Dorf kann schon eine betriebene historische Windmühle sein Eigen nennen!?

Twielenfleth und seine Windmühle blicken auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Bereits 1331 findet eine Bockwindmühle an diesem Standort Erwähnung. 1818 wird diese in einem starken Sturm umgeweht, wobei der Müller zu Tode kommt. Als Holländische Mühle wird sie wieder errichtet, brennt jedoch 1849 bis auf die Grundmauern nieder. Seit 1851 lenkt die Familie Noodt die Geschicke der Galerieholländermühle, die eine der letzten 4 gewerblich genutzten Windmühlen in ganz Niedersachsen ist. „Für 13.000 Taler hat mein Ururgroßvater sie gekauft“, erzählt Hein Noodt, Müller aus Leidenschaft im 'Unruhestand'. „Ein dicker Batzen Geld“, wie er



Venti Amica, die Freundin des Windes in Hollern-Twielenfleth

erklärt, „die Baukosten für eine Mühle waren immens und die Venti Amica ganz neu.“ Zum Vergleich: „Ein großer Obsthof kostete damals ein Drittel.“

Der Antrieb der Windmühle spiegelte in allen 5 Generationen der Müllerfamilie Noodt den technischen Fortschritt der jeweiligen Zeit wider: 1880 wurde eine Dampfmaschine eingebaut, 1903 ein Gasmotor, der 1924 durch einen Dieselmotor und ab 1943 schließlich durch einen Elektromotor ersetzt wurde.

Wind gab es stets hier bei uns an der Küste. Manchmal auch zu viel, wovon Hein Noodt und die Mannen des 2009 gegründeten Mühlenvereins Venti Amica e.V. ein Liedchen pfeifen können.

„Das war ein laues Lüftchen und kein Sturm“, erinnert sich Hein Noodt an die Schicksalsstunde, in Folge derer sich Hollern-Twielenfleth ohne Wenn und Aber zu seiner Freundin und ihrem Müller bekannte. Bei Windstärke 3 entstand ein Schaden, der für Hein Noodt das Aus seiner Existenz bedeutet hätte: „120.000 € kratzt ein Rentner nicht mal eben



Ehrliche Mühlenprodukte...

aus einer Ecke.“ Großzügigste Spender und engagierte Unterstützer organisierten sich im Mühlenverein zur Rettung der Venti Amica, auch um öffentliche Fördergelder eintreiben zu können. Einen weiteren Schicksalsschlag bescherte Sturm Paul der Windmühle und ihren Förderern im Juni 2017. „Die Mühle war tipptopp in Ordnung“, konnten es der Müller und seine Mühlenfreunde nicht fassen. Rund 150.000 € Schaden entstanden, als die Welle, an der die Windmühlenflügel befestigt sind, aus ihrem Lager gerissen wurde und sich die Mühlenkappe verschob. Verschiedene Getriebeteile und die Flügel wurden hierbei zum Teil stark beschädigt.

Einmal mehr ließ man sich in Hollern-Twielenfleth nicht entmutigen und so steht der gemeinnützige Verein mittlerweile seit gut 10 Jahren hinter der Windmühle, unterstützt mit Geld und Zeit, mit technischem Know-How und Manneskraft, mit Kreativität - kurzum mit vielfältigstem Engagement.

Auch als die Mühle Anfang des vergangenen Jahres ohne Müller dastand, war für die Vereinsmitglieder klar, dass auch diese Hürde genommen werden musste. „Stillgelegte Mühlen gibt es genug! Wir wollen eine Windmühle betreiben und kein Mühlenmuseum“, war man sich einig. „Außerdem wären unsere Förder- und Spendengelder flöten gegangen, wenn der Betrieb eingestellt worden wäre. Das hätte den Ruin bedeutet.“ Ohne langes Zögern übernahm der Verein den Betrieb mit großer Unterstützung von Hein Noodt, dem Mühlen-Ehrendirektor, wie man ihn hier liebevoll nennt. „Die Mühle hat nur eine Woche lang stillgestanden“, darf man hier zu Recht stolz auf das allzeit beherzte Engagement sein.

Seit Anfang des Jahres gibt es nun wieder einen Müller: Volkmar Dinglinger, seines Zeichens Brennmeister und damit per Du mit Getreide, macht gemeinsame Sache mit Hein Noodt und den Freunden vom Verein. „Wir haben keine Kunden verloren, sondern neue dazugewonnen“,

freut sich Dinglinger über die Identifikation der Menschen vor Ort mit ihrer Mühle. „Das ist es auch, was wir immer wieder im Verein merken“, so Gert Melchert und Rolf Dammann vom Vorstand, „Es gibt viele Anlässe - traurige wie fröhliche - zu denen die Menschen an ihre Mühle denken und spenden.“

In diesem Jahr sollen sich die Flügel der Mühle wieder drehen. „Wir sind gut dabei, aber noch fehlen rund 50.000 € für die Kopfeindeckung und die Rumpfvorverkleidung.“ Mühlenfeste, Mühlen-tage, Mühlenführungen, Mühlenpunsch und nicht zuletzt die vielen fantastischen, ehrlichen Mühlenprodukte sorgen mehr denn je dafür, dass die Freundin des Windes lebendiges Wahrzeichen Hollern-Twielenfleths ist.

„Heins Lebenswerk ist es, die Mühle in die heutige Zeit gebracht zu haben, jetzt liegt es an uns, dass sich ihre Flügel auch in Zukunft im Wind drehen!“

- Saskia Tiedemann -



...in historischem Ambiente



Volkmar Dinglinger, Rolf Dammann, Hein Noodt und Gert Melchert - stellvertretend für die vielen Menschen, die sich für den Erhalt und den Betrieb der historischen Windmühle in Hollern-Twielenfleth engagieren.